

Dafür setzen wir uns ein:

Für eine ausgewogene Stadtstruktur, die den sozialen, ökonomischen, kulturellen und ökologischen Zusammenhalt sichert, das Stadtzentrum weiter aufwertet, die Stadtteile attraktiv erhält und die dörfliche Struktur der Ortsteile bewahrt.

Für einen Stadtumbau, der nicht auf technische und finanzielle Fragen des Abrisses reduziert wird, sondern auch die von Umzügen betroffenen Menschen besser berücksichtigt und einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung dient.

Für eine Politik, die die BürgerInnen beteiligt und an Entscheidungen stärker teilhaben lässt, bei den Stadtfinanzen z. B. nach dem Modell eines BürgerInnenhaushalts. Wir lehnen undemokratische Kungelrunden und Hinterzimmerpolitik ab.

Für eine intensive Zusammenarbeit mit Stübice zum Wohle der BürgerInnen beider Städte.

Für den Erhalt eines breiten Kulturangebotes und eine Stärkung der freien Kunst- und Kulturszene.

Für gute Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Schulen und Engagement gegen Kinderarmut.

Für eine Stadt, in der Menschen auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Für ausreichend preisgünstigen Wohnraum, sowohl im Zentrum als auch in den Stadtteilen.

Für Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Für mehr Tierschutz und ein gutes Wildtiermanagement.

Für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort und eine Wirtschaftsförderung, die den vorhandenen Bestand wieder stärker fördert und Freiräume für ExistenzgründerInnen und deutsch-polnische Unternehmen unterstützt.

Für den Ausbau des grenzüberschreitenden Fahrrad-, Städte- und Kulturtourismus und der dafür notwendigen Infrastruktur.

Für eine echte Willkommenskultur für MigrantInnen und Geflüchtete und gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Für besseren Umwelt- und Klimaschutz und einen schonenden und sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, insbesondere mit Energie, und besseren Baumschutz.

Für sauberes Trinkwasser und gegen die Sulfatbelastung unseres aus der Spree gewonnenen Trinkwassers als Folge der Tagebaue in der Lausitz.

Für einen fahrgast- und umweltfreundlichen Nahverkehr und die Förderung des Radverkehrs.

Wahlkreis I - Zentrum



3 Stimmen für Liste 6

„Bündnis 90/Die Grünen
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

**Frankfurt bewegt uns –
wir bewegen Frankfurt**

**miasto porusza nas –
a my poruszamy miasto**

Platz 1: Sahra Damus

32 Jahre, wissenschaftliche
Mitarbeiterin und
Gleichstellungsbeauftragte

Ich möchte mich für eine aktiv gelebte Doppelstadt einsetzen, die durch gute Kooperationen bei Verkehr, Bildung, Kultur und Infrastruktur geprägt ist, und mehr Angebote, die jeweilige Nachbarsprache zu lernen. Außerdem wünsche ich mir eine echte BürgerInnenbeteiligung mit frühzeitigen Informationen, bei der FrankfurterInnen ernst genommen werden und tatsächlich mitgestalten können.



Die Bürgerinitiative Stadtentwicklung und Bündnis 90/Die Grünen treten zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder) mit einer gemeinsamen Listenverbindung an.

Uns verbindet unser gemeinsames Eintreten für eine nachhaltige, an den Menschen ausgerichtete Stadtentwicklung und unser Engagement für mehr BürgerInnenbeteiligung. Wir treten für bessere Möglichkeiten für die FrankfurterInnen ein, über die Entwicklung in ihrer Stadt, ihrem Ortsteil oder ihrem Stadtteil mitzubestimmen.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung haben wir gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Diese gute Zusammenarbeit wollen wir in den nächsten 5 Jahren fortsetzen. Damit wollen wir ein Zeichen setzen, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit auch über Parteigrenzen hinweg möglich ist, wenn sie an Inhalten und den Bedürfnissen der FrankfurterInnen orientiert ist.

Wir werden uns in der neuen Stadtverordnetenversammlung für eine politische Kultur einsetzen, die an den Herausforderungen der Stadt orientiert ist, die Kontrolle der Verwaltung gewährleistet und Transparenz sichert.

Auch die nächsten Jahre werden für Frankfurt (Oder) nicht einfach werden. Die schwierige finanzielle Situation der Stadt erhöht den Druck, genau hinzuschauen, wofür Geld ausgegeben werden kann, Prioritäten zu setzen und die Gestaltungsspielräume klug zu nutzen.



Platz 3: Michael Kurzwelly

51 Jahre, 3 Kinder, freischaffender Künstler, Gründer von „Stübfurt“, Sachkundiger Einwohner im Kultur-ausschuss

Ein gemeinsames Stadtmarketing von Frankfurt und Stubice ist nur eine leere

Verpackung, wenn es nicht von den Menschen getragen wird. Deshalb brauchen wir eine aktive BürgerInnengesellschaft, die sich einmischt, damit der gemeinsame Stadtraum Frankfurt - Stubice gelebter Alltag werden kann. Dafür müssen grenzübergreifende Rahmenbedingungen geschaffen werden. Hierbei ist es besonders wichtig, eine von Bürgerinnen und Bürgern selbst gestaltete Kultur zu fördern und zu stärken, denn sie ist das Herz einer lebendigen Stadt.

3 Stimmen für Liste 6

„Bündnis 90/Die Grünen
& Bürgerinitiative Stadtentwicklung“
bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Platz 2: Monika Blankenfeld

60 Jahre, 2 Kinder,
Lehrerin

Ich setze mich seit über zwanzig Jahren für den Tier- und Umweltschutz ein. Die Sicht auf die Bedürfnisse unserer Mitgeschöpfe ist mir sehr wichtig, weshalb ich als



Vorsitzende des Frankfurter Tierschutzvereins meine Kenntnisse und Erfahrungen in der Haustierhaltung beratend an die Frankfurterinnen und Frankfurter weiter gebe.

Platz 4: Dr. Jan Musekamp

38 Jahre, verheiratet,
3 Kinder,
Kulturwissenschaftler

Ich setze mich ein für ein familienfreundliches Frankfurt, in dem der öffentliche Stadtraum stärker als bisher auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist. Dazu gehört die bessere Instandhaltung von Spiel- und Sportplätzen ebenso wie mehr Fußgängerüberwege und Radwege. Schulen und Kindergärten in öffentlicher wie privater Trägerschaft müssen stärker auf moderne pädagogische Konzepte ausgerichtet sein.

